

13.03. –
15.05.2020
tanz:now
phönix
theater
steckborn

Wir
feiern
15 Jahre
tanz:
now



Programm

Freitag, 13. März 2020 — 20.15 Uhr

Samstag, 14. März 2020 — 20.15 Uhr

01 — AIEP (Aldesago TI) «HabitData»

Freitag, 20. März 2020 — 20.15 Uhr

Samstag, 21. März 2020 — 20.15 Uhr

02 — Company Idem (Yverdon) «Three Ages»

Donnerstag, 16. April 2020 — 20.15 Uhr

Freitag, 17. April 2020 — 20.15 Uhr

03 — Eugénie Rebetez (Zürich) «Nous trois»

Mittwoch, 29. April 2020 — 20.15 Uhr

Donnerstag, 30. April 2020 — 20.15 Uhr

04 — Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula (Basel)

«The Ecstatic»

Donnerstag, 14. Mai 2020 — 20.15 Uhr

Freitag, 15. Mai 2020 — 20.15 Uhr

05 — «Dances à emporter»

6 Solos/Duos mit Mirjam Bühler (Frauenfeld), Nelly Bütikofer (Jona),

Cédric Gagneur und Evita Pitara (Genf), Kiriakos Hadjioannou und

Jeremy Wade (Basel), Tobias Spori (St. Gallen), Léa Thomen (Weinfelden)

www.phoenix-theater.ch

Liebes Publikum

Im Herbst 2005 fand die erste Ausgabe des Festivals tanz:now, damals noch unter dem Namen theater:now, statt. Das Festival – oder vielmehr die Aufführungsreihe – ist eine Initiative der Kulturstiftung mit dem Ziel, zeitgenössische und professionelle Kreationen aus der Schweizer Bühnenlandschaft in den Thurgau zu bringen. Nach einer ersten Konzeptphase haben die Kulturstiftung und das Phönix Theater ein Pilotprojekt ins Leben gerufen. Eingeladen wurden Compagnien, deren Arbeit im Bereich Tanztheater – mit oder ohne Text – oder physical theater einzuordnen ist. Um der veränderten Ausrichtung gerecht zu werden, wurde das Festival 2008 in TanzTheater:now umbenannt und 2016 schliesslich in tanz:now. Ab diesem Zeitpunkt bildet die choreografische Prägung der eingeladenen Produktionen den Grundstoff des Festivalprofils. Körper und Bewegung stehen im Mittelpunkt. International anerkannte ChoreographInnen und NachwuchskünstlerInnen teilen sich die Bühne des Phönix Theaters, Diversität wird zum Motto.

Die Jubiläumsausgabe von tanz:now präsentiert eine feine Auslese aus mehreren Landesteilen und künstlerischen Hintergründen. «HabitData» setzt sich mit der Interaktionen zwischen Mensch und Roboter auseinander. AIEP ist das erste Tessiner Ensemble, das in Steckborn gastiert. Die Company Idem thematisiert im Stück «Three ages» drei verschiedene Lebensphasen. Die Zahl «Drei» findet sich wieder in «Nous trois», einem Stück von Eugénie Rebetez zum schwierigen Konstrukt Familie. In «The Ecstatic» beschwören der Choreograf Jeremy Nedd und die südafrikanischen Tänzer von Impilo Mapantsula die Vitalität und die Virtuosität eines Tanzes aus den Townships herauf. Schliesslich laden unsere «Dances à emporter» das Publikum ein, die herrliche Umgebung des Theaters zu geniessen. Acht KünstlerInnen kreieren eigens für diesen Anlass Solos und Duos und schliessen damit das Festival ab.

Am Freitag, 15. Mai, laden wir Sie vor der letzten Aufführung ein, mit uns auf 15 Jahre Entdeckungen und Wiederbegegnungen anzustossen. Schwäne werden mit von der Partie sein, das dürfen Sie sich nicht entgehen lassen.

Caroline Minjolle & Philippe Wacker

Freitag, 13. März 2020

Samstag, 14. März 2020

jeweils 20.15 Uhr, Dauer ca. 55 Min.

01 — AIEP (Avventure in Elicottero Prodotti (CH/IT) www.aiep.org

«HabitData»

Mit «HabitData» untersucht AIEP das Potenzial der Robotertechnologie in einem choreografischen Kontext. Ein Roboterarm steht auf der Bühne und versucht, einen «getanzten» Dialog mit den Tänzern zu führen. Wie reagiert der menschliche Körper auf die Bewegungen des Roboters? Wie interagieren Mensch und Maschine und in welcher Beziehung und Balance stehen diese zueinander? Überraschende Reaktionen der Maschine und der Tanzenden aufeinander machen die Choreografie zu einem spannenden Forschungsfeld über künstliche Intelligenz. Die Choreografie geht von einem subtilen Streben nach einer Balance zwischen Mensch und Maschine aus, die sich in einem bewussten Prozess der gegenseitigen Wahrnehmung «verstehen» und feststellen, dass beide Welten voneinander abhängig sind.

Seit mehr als 20 Jahren erforschen die künstlerischen Leiter Ariella Vidach (Choreografin und Tänzerin) und Claudio Prati (Videomacher und Regisseur) interaktive Technologien in Verbindung mit dem Körper und seiner Bewegung und schaffen immer raffiniertere und evokative Werke. Neben der Aufführung von Produktionen spielt AIEP eine wichtige Rolle bei der Vermittlung von Wissen über interaktive Technologien in Zusammenhang mit darstellenden Künsten, bei der Organisation von Festivals und der Produktion junger KünstlerInnen.

Direktion – Claudio Prati & Ariella Vidach Choreografie – Ariella Vidach Tanz –

Gloria Dorliguzzo, Manolo Perazzi, Francesca Linnea Ugolini, cobot UR10

Koproduktion – Luganoinscena/LAC, Balletto di Roma, IAC Malmoe, Milanoltre Festival, FIT Festival Lugano Uraufführung 2018



Freitag, 20. März 2020

Samstag, 21. März 2020

jeweils 20.15 Uhr, Dauer ca. 60 Min.

02 — **Company Idem (Yverdon)** company-idem.ch

«Three Ages»

In der westlichen Tradition wird davon ausgegangen, dass der menschliche Zustand im Wesentlichen binär ist: weiblich versus männlich, gut versus schlecht, Geist versus Körper. Auch wenn diese Pole als gegensätzlich oder komplementär betrachtet werden, es gibt immer ein drittes Element zwischen den Polen, den Bindestrich, der sie verbindet. Die Zahl Drei ist demzufolge eine viel angemessenere Zahl, um uns selbst zu verstehen: Anfang – Mitte – Ende; Geburt – Leben – Tod: Es sind die drei Begriffe Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft, in denen wir selber ein Bindeglied zwischen unseren Eltern und der nächsten Generation sind.

«Three Ages» erforscht dies sowohl thematisch als auch formal. Dicht ineinander verwoben, machen Soli, Duos und Trios die Partitur des Stückes aus. Wie die Zahnräder einer Uhr brauchen sie sich gegenseitig, um zu funktionieren, um sich gemeinsam in Bewegung zu bringen und zu halten.

2011 gründeten Clément Bugnon und Matthias Kass die Company Idem. Kennengelernt haben sich beide während ihrer Tanzausbildung an der renommierten Ballettakademie John-Cranko-Schule in Stuttgart. Ihr gemeinsames Debut als Choreographen gaben sie mit dem Stück «Idem», das gleich erfolgreich bei zahlreichen europäischen Festivals tourte.

Leitung – [Matthias Kass](#) Choreografie – [Clément Bugnon](#) & [Matthias Kass](#)

Tanz – [Clément Bugnon](#), [Matthias Kass](#), [Stefano Roveda](#), [Mattia Saracino](#)

Dramaturgie – [Guy Cools](#) Koproduktion – Théâtre Benno Besson – Uraufführung 2019



Donnerstag, 16. April 2020

Freitag, 17. April 2020

jeweils 20.15 Uhr, Dauer ca. 60 Min., anschliessend Gespräch mit Eugénie Rebetez

03 — Eugénie Rebetez (Zürich) eugenierebetez.com

«Nous trois»

Nach drei Soloarbeiten lädt Eugénie Rebetez zwei Partner zu sich auf die Bühne ein: den Musiker Pascal Lopinat und den Schauspieler Victor Poltier. Was macht eine Familie aus? «Nous trois» geht dieser Frage nach, und erkundet werden die Beziehungsdynamiken von Personen, die auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden sind. Die Figuren bewegen sich in einer Art Kokon, in dem Emotionen heftig, einschneidend und unangenehm sein können. Keiner hat Kontrolle über die Situation, niemand steht über den anderen – ausser vielleicht kurzzeitig oder zufällig. Die kleine Familie wird zur Metapher, wie Menschen vorgefertigte Rollen annehmen, um für die Dauer einer Geschichte einen Raum bewohnen zu können. «Nous trois» lädt dazu ein, über die menschlichen Beziehungen innerhalb der Familie nachzudenken. Vor allem aber wirft es einen schonungslosen Blick auf eine vermeintlich «heile Welt» und auf die Rolle der Mutter, die ein entscheidendes Element im Herzen der Mechanik ist.

Eugénie Rebetez (*1984) ist im Schweizer Jura aufgewachsen. Sie kreierte und interpretierte drei Solostücke «Gina» (2010), «Encore» (2013) und «Bienvenue» (2017) sowie mehrere Performances für Kunstgalerien und Museen. Ihre Arbeiten wurden in der ganzen Schweiz wie auch in Europa präsentiert.

Choreografie, Lieder und Inszenierung – Eugénie Rebetez Kreation und Spiel – Pascal Lopinat, Victor Poltier, Eugénie Rebetez Dramaturgie – Tanya Beyeler Komposition, Musik – Pascal Lopinat Koproduktion – Gessnerallee Zürich, Théâtre la Grange de Dorigny – UNIL, Centre Culturel Régional de Delémont/EviDanse, Kaserne Basel Uraufführung 2019



Mittwoch, 29. April 2020
Donnerstag, 30. April 2020

jeweils 20.15 Uhr, Dauer ca. 70 Min.

04 — Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula (CH/ZA)
jeremynedd.com, impilomapantsula.com

«The Ecstatic»

Mit seinem Stück «The Ecstatic» bringt der Choreograf Jeremy Nedd mit Impilo Mapantsula den Pantsula, eine hochenergetische Tanzform, die in den schwarzen Townships Südafrikas während der Apartheid-Ära entstanden ist, auf internationale Theaterbühnen. Pantsula ist eine kraftvolle Tanzform, die für ihre schnelle, virtuose Fussarbeit bekannt ist, die aber auch durch die Kleiderordnung, die Sprache und ihre Musik eine spezifische, eigenständige Lebensphilosophie ausdrückt. In «The Ecstatic» trifft der Pantsula auf eine andere, aus der Pfingstbewegung stammende Tradition, den Praise Break. Die Pantsula-Tänzer wenden sich den Bewegungen zu, die zum Praise Break führen, um neue Räume zu erkunden und aufzubrechen.

Jeremy Nedd ist ein in Brooklyn geborener, in Basel lebender Choreograf und Performer. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen die Prozesse der Sezierung, Entmystifizierung und Re-Kontextualisierung von Inhalten, die sich mit Definitionen von Gültigkeit und Zeitgenossenschaft, speziell im westlichen Kunst- und Theaterraum, auseinandersetzen. Impilo Mapantsula ist ein globales Netzwerk von hochkarätigen Pantsula-TanzkünstlerInnen und fördert professionell die Entwicklung von Tanz und Kultur des Pantsula.

Choreografie – Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula Performance/Choreografie – Kgotsofalang Moshe Mavundla, Tommy Tee Motsapi, Bonakele Mambotjie Masethi, Sicelo Malume ka Xaba, Sello Zilo Modiga, Vusi 2.2 Mdoyi Technik/Licht – Thomas Giger Bühne – Laura Knüsel Musik/Komposition – Xzavier Stone & Modulaw Koproduktion – Kaserne Basel, Arsenic Lausanne, Theater Tuchlaube Aarau Uraufführung 2019



Donnerstag, 14. Mai 2020

Freitag, 15. Mai 2020

jeweils 20.15 Uhr, Dauer je Solo 15 Min.

05 — «Dances à emporter» 6 Solos/Duos

Für «Dances à emporter» haben wir acht PerformerInnen dazu eingeladen, mit der idyllischen Szenerie rund um das Phönix Theater in Dialog zu treten, um eine Reihe von Soli und Duos unter freiem Himmel zu kreieren. Das Publikum wird aufgefordert, aus ihren sechs Kurzstücken drei auszuwählen und in einer von ihm selbst festgelegten Reihenfolge beizuwohnen.

Mirjam Bühler (Frauenfeld)

mir-jam.ch

Nelly Bütikofer (Jona)

nelly-buetikofer.ch

Cédric Gagneur & Evita Pitara (Genf)

ciesynergie.ch

Kiriakos Hadjiioannou und Jeremy Wade (Basel)

kiriakoshadjiioannou.com

Tobias Spori (St. Gallen)

panorama-dancetheater.com

Léa Thomen (Weinfelden)

lea-thomen.com

Am 15. Mai laden wir alle BesucherInnen zu einem kleinen Jubiläumsapero vor der Aufführung ein.





Ein wichtiger Bestandteil von tanz:now sind Workshops und Schulvorstellungen. Nebst ermässigtem Eintritt zu den Vorstellungen bieten wir von professionellen Tanzschaffenden geleitete Tanzworkshops an.

Interessierte Gruppen und Lehrkräfte melden sich bei:
Daniela Schmid
T +41 52 720 83 05
das@stafag.ch
www.ds-lebensraum.ch

Reservation Tickets online auf phoenix-theater.ch, T + 41 52 761 33 77 oder an der Kasse. Kasse, Foyer und Bar sind 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn offen.
Abendkasse T + 41 52 761 19 85

Preise CHF 35.–/25.–/20.–; Jugendliche bis 25 Jahre CHF 15.–;
bis 16 Jahre CHF 10.–

Alle Vorstellungen finden im Phönix Theater,
Feldbach 8, CH 8266 Steckborn, statt.

Mit freundlicher
Unterstützung von:

AIEP DECS Canton Ticino Swisslos, Città di Lugano, NEXT Regione Lombardia, Città di Milano und MIBACT Roma

Company Idem Canton de Vaud, Yverdon-les-Bains & Sainte-Croix, Loterie Romande, Fondation Casino Barrière, CEPY foundation, Migros Kulturprozent, CORODIS, Pro Helvetia, Casino Théâtre Rolle, Dampfzentrale Bern, Dansomètre und LeZartiCirque.

Eugénie Rebetez Stadt Zürich Kultur, Pro Helvetia, République et Canton du Jura, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Corymbo. Residenzen Kreation: Gessnerallee Zürich, Grange de Dorigny – UNIL, Dampfzentrale Bern

Jeremy Nedd & Impilo Mapantsula Fachausschuss Tanz & Theater BS/BL, Pro Helvetia, Südkulturfonds, Migros Kulturprozent, Ernst Göhner Stiftung, Stanley Thomas Johnson Stiftung, Jacqueline Spengler-Stiftung, Schweizer Interpretenstiftung, Wilhelm und Ida Hertner-Strasser Stiftung

~~~~~  
«tanz:now» ist ein Projekt der  
Kulturstiftung des Kantons Thurgau  
und des Phönix Theaters, Steckborn.  
Projektorganisation und künstlerische Leitung:  
Caroline Minjolle (Kulturstiftung)  
und Philippe Wacker (Phönix Theater)  
www.phoenix-theater.ch  
www.kulturstiftung.ch

kulturstiftung  
des kantons thurgau

phönix theater. tanz und töne  
steckborn am untersee

MIGROS  
kulturprozent

prohelvetia

stiftung corymbo

zur Rose

STANLEY THOMAS  
JOHNSON STIFTUNG

Stadt Steckborn

Thurgauer  
Kantonalbank

Dr. Heinrich Mezger-Stiftung

KULTURPOOL UNTERSEE–RHEIN

Thurgau  
Lotteriefonds

thurgaukultur.ch  
agenda und magazin

Medienpartner

Bote vom Untersee  
und Rhein



tanz  
now  
2014



tanz  
now  
2016



tanz:now  
10.05.2019  
Phönix Theater  
Steckborn  
22.03.-



theater;now  
Phönix-Theater 51, Steckborn 2012  
Oktober bis Dezember 2012



tanz  
now  
2015



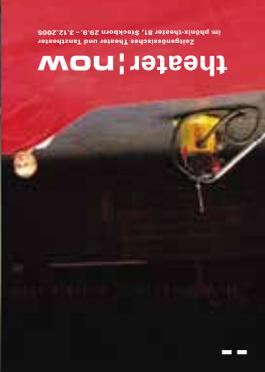
tanz  
now  
2017



theater;now  
Zeitgenössisches Theater und Tanztheater  
im phönix-theater 51, Steckborn 2019 - 2023, 2009



theater;now  
Zeitgenössisches Theater und Tanztheater  
im phönix-theater 51, Steckborn 2019 - 2023, 2009



theater;now  
Zeitgenössisches Theater und Tanztheater  
im phönix-theater 51, Steckborn 2019 - 2023, 2009



theater;now  
Zeitgenössisches Theater und Tanztheater  
im phönix-theater 51, Steckborn 2019 - 2023, 2009



theater;now  
Phönix-Theater 51, Steckborn  
Oktober bis Dezember 2011



theater;now  
Zeitgenössisches Theater und Tanztheater  
im phönix-theater 51, Steckborn 2019 - 2023, 2009



theater;now  
Zeitgenössisches Theater und Tanztheater  
im phönix-theater 51, Steckborn 2019 - 2023, 2009



TANZ  
now  
20.04.2018  
Phönix Theater  
Steckborn  
01.03.-

2019 — Tanzcompagnie Konzert  
Theater Bern  
Junges Theater Basel  
Panorama Dance Theater  
Asphalt Piloten  
Cie Linga

2017 — MIR Cie  
Urban Delights  
Edouard Hue  
Kumpane  
BA Contemporary Dance  
der ZHdK  
Perrine Valli

2018 — Ballet Junior Genève  
Ioannis Mandafounis  
Cie Gilles Jobin  
Tanzfaktor  
Nunzio Impellizzeri

2011 — Cie Linga  
Tanzfaktor  
Cie 7273  
Cie Philippe Saïre  
Cie Gilles Jobin  
2012 — Cie Linga  
Cie Buissonnière  
Marisa Godoy  
2006 — Philippe Olza  
Cie Buissonnière  
Cie Philippe Saïre  
Nicole Seiler  
2007 — Zimmermann & de Perrot  
Anna Huber & Fritz Hauser  
MIR Cie  
Céline Chauvin, Stéphanie  
Grubenmann, Footwa,  
Alexandra Bachzetsis  
Cie Philippe Saïre

2008 — Marcel Leemann  
Tanzfaktor  
Vobalko

2015 — Cie Jozsef Trefelli  
Company Malada  
Joshua Monten

2009 — MIR Cie  
Cie Drift  
Kumpane  
2014 — MIR Cie  
Ballet Junior Genève  
Maud Lardon  
Philippe Saïre

2015 — Cie Jozsef Trefelli  
Company Malada  
Joshua Monten  
& die Freitagsakademie  
Urban Delights  
Cie Linga  
Asphalt Piloten  
Tabea Martin

2016 — Urban Delights  
Sgaramusch & Bollwerk  
Da Motusi  
Tanzfaktor  
Madanfounis & Mazliah  
Cie Nicole Seiler

2010 — Cie Drift  
Laura Kalauz & Martin Schick  
Eugénie Reberet  
Perrine Valli  
Tanzplan Ost

2010 — Cie Drift  
Company Malada  
Cie Philippe Saïre



«Es ist immer ein  
Vergnügen, unsere  
Stücke im Rahmen  
von tanz:now zu  
präsentieren, einem  
Festival mit einem  
grossen Herzen, das  
keine Angst hat, den  
Tanz zu lieben.»  
Cie Linga

«Für mich war tanz:now immer zu- gleich ein Raum für Experiment, Tanz- freude und Teilhabe mit dem Publikum. Die Erfahrungen, die ich während des Fes- tivals auf der Bühne gemacht habe, wa- ren zum einen schö- ne Momente und zum anderen eine tolle Lernerfahrung. Lernen, weil die Nähe zum Publikum mich als Künstler und Performer immer in eine «Risikoposi- tion» brachte und ich mich in dieser Konstellation nie hinter meinem Hand- werk verstecken konnte. Ein waches und aufmerksames Publikum, welches Details innerhalb des Werkes wahrnimmt, gibt mir die Möglich-

keit, Ehrlichkeit in tanz:now immer zu finden. Ich bin dankbar für diese Momente und für die Unterstützung auf dem Weg zu einem besseren Tanz.»

Ioannis Mandafounis



«Im Rahmen von tanz:now aufzu- treten, hinterlässt bei uns immer einen starken und warmen Eindruck. Wir (Künstlerinnen, Techniker, Begleite- rinnen) fühlen uns sofort zu Hause, als Komplizen der Organisatoren, des Theaterteams und des Publikums. Ein Ort und ein Ereignis, die uns jedes Mal durch die Schön- heit des Seufers einseitig und künstlerische Enga- gement aller an- ders bereits bezubern. Wir sind dreimal zum Festival eingeladen worden und jedes Mal war es eine ein- zigartige Gelegen-



heit, unsere Arbeit abseits des üblichen Netzwerkes zu präsen- tieren.»

Ballet Junior

Genève



Festival tanz:now  
eingeladen wird. Es  
ist diese einzigar-  
tige professionelle  
und gastliche  
Atmosphäre, die  
dem Ensemble  
die MIR Compagnie  
freut sich jedes Mal  
besonders, wenn  
sie mit der aktuellen  
Produktion an das  
Tänzerinnen und  
Tänzer zu Höchst-  
leistungen auf der

Béatrice Götz /  
Cie MIR

Bühne antreibt. Für  
ihre unermüdliche  
und grossartige  
Arbeit einen riesigen  
Dank an Caroline  
Minjolle und Philippe  
Wacker.»

Wo aber kaum Tanz produziert wird, kann sich nur schwer ein  
Stammpublikum bilden. Genau das hat das Festival tanz:now im  
überschaubaren Rahmen geschafft. Im Phönix Theater treffe ich  
auf eine kleine, aber eingeschworene Gemeinde, die jedes Jahr aufs  
Neue sehen will, was das Festival bietet.

Geboten werden jeweils fünf bis sechs Abende, die unterschied-  
lichen Traditionen und unterschiedlicher Ästhetik verpflichtet sind.  
Wir haben Hip-Hop aus Basel und Zürich gesehen, zeitgenössischen  
Luft-Hol-Tanz von Da Motusi aus Fribourg, ein verqueres Duett  
zwischen der Geigerin Manon Parent und dem Tänzer/Choreografen  
Ioannis Mandafounis aus Genf oder Schaueranz von Nicole Seiler  
aus Lausanne und wir konnten uns in Gilles Jobins virtuellem Raum  
«VR-1» mit Riesen in der Wüste treffen. Das ist Vielfalt, welche die  
Neugierde des Publikums wachhält und ihm zugleich einen guten  
Überblick über das zeitgenössische Schweizer Tanzschaffen gibt,  
ohne dass es dafür weit reisen muss. Eine Vielfalt aber auch, die es  
vielen verschiedenen Schweizer Künstlerinnen und Künstlern mög-  
lich gemacht hat, ihre Kunst auf kleinstem Raum zu präsentieren.



Lilo Weber ist Tanzjournalistin und schreibt regelmässig für die Neue Zürcher Zeitung sowie die internationale Fachzeitschrift Tanz.

## Vielfalt auf kleinstem Raum

Wer Stücke von Gilles Jobin sehen wolle, müsse nach Steckborn reisen, ins kleine Phönix Theater, in die Romandie oder ins Ausland. Das schrieb ich im September 2015 in der «Neuen Zürcher Zeitung» zum Wiedersehen in der Roten Fabrik mit dem frühen Stück «A+B=X» des Westschweizer Choreografen und Trägers des Grand Prix Tanz Schweiz 2015. Und damit ist eigentlich bereits gesagt, was für mich persönlich am kleinen Festival tanz:now das Grösste ist: das Wiedersehen mit Kompanien aus der Romandie, die wir sonst seit rund fünfzehn Jahren kaum mehr in der deutschsprachigen Schweiz zu sehen bekommen.

Das ist nicht das einzige Verdienst von tanz:now, aber ein kulturpolitisch bedeutendes: der Austausch zwischen verschiedenen Regionen. Und selbstredend kommen die Tanzkompanien, die nach Steckborn eingeladen werden, nicht alle aus Genf oder Lausanne, sondern auch aus Basel, Bern, Zürich oder St. Gallen. Zu sehen war in den letzten fünfzehn Jahren im Phönix Theater, wer in der zeitgenössischen Schweizer Tanzszene Rang und Namen hat, zu sehen waren auch einige, die weder Rang noch Namen haben, aber auf dem Weg dazu sind, auch welche, die mehr Öffentlichkeit verdient hätten. Die grosse Neuentdeckung war für mich letztes Jahr das St. Galler Panorama Dance Theater mit dem fabelhaften «Wisdom of



the Crowd», einem unglaublich starken Männerstück, das vor dem Gastspiel in Steckborn nur gerade in St. Gallen gezeigt worden war und danach nicht mehr. Welch glückliches Thurgauer Publikum, das dieses Juwel zu Gesicht bekommen hat. Und das in einer Gegend, die eigentlich weitgehend unbentanzt ist.

In der Regel kann sich die Tanzkunst in ländlichen Gegenden weniger und weniger schnell etablieren. Theaterhäuser mit für Tanz geeignetem Boden und Zuschauerraum sind selten. Und Jugendliche mit Talent für eine Tänzerlaufbahn ziehen in die Zentren, wo sie nach ihrer Ausbildung auch bleiben.

«Das Festival am ruhigen Bodensee-ufer beweist, wie für die darstellenden Künste Auftritts-möglichkeiten in allen Landesgegenden wichtig sind.»  
Edouard Hue /  
Beaver Dam  
Company

## 15 Jahre tanz:now

«Daneses à emporter» ... unter diesem Titel treten dieses Jahr acht PerformerInnen am tanz:now Festival im Phönix Theater in Steckborn auf. Und nicht nur das, auch Tanzensembles aus dem Tessin, aus Yverdon, Zürich und Basel sind zu sehen. Im Thurgau wird getanzt! Natürlich, werden Sie sagen, überall auf der Welt wird solcher Tanz geboten, wie hier am Ufer des Bodensees. Seit 15 Jahren laden das Phönix Theater und die Kulturstiftung Thurgau Tanzensembles aus der urbanen Schweiz hier in die Provinz ein. Dank dieser langjährigen Konstanz treten jedes Frühjahr national und international etablierte Tanzcompagnien im intimen Rahmen des kleinen Theaterhauses Phönix auf. Das ist eine einmalige Konstellation und gefällt nicht nur dem Publikum, sondern auch den TänzerInnen und Tänzern.

Das 15-Jahr-Jubiläum ist ein Grund zum Feiern, aber auch ein Anlass, um in die Zukunft zu blicken. In den letzten Jahren sind die Erwartungen des Publikums an kulturelle Veranstaltungen gestiegen. Das spürt auch tanz:now. Die Kulturstiftung des Kantons Thurgau und das Phönix Theater setzen sich deshalb intensiv mit der Zukunft des Festivals auseinander. Eine externe Evaluation wurde in Auftrag gegeben, die Auswertung ist noch im Gange. Neue Wege und Formen werden geprüft, damit im Thurgau auch weiterhin professioneller zeitgenössischer Tanz stattfinden kann.



Das ist ein Grund zur Freude.  
Für Jahr hochkarätige Aufführungen in den Thurgau zu bringen.  
Schweiz gemacht. Ihr breites Netzwerk ermöglicht es ihnen, Jahr  
Plattform für den zeitgenössischen professionellen Tanz der  
schön. Sie haben das Festival über all die Jahre zu einer wichtigen  
von der Kulturstiftung des Kantons Thurgau ein herzliches Danke-  
Wacker und sein Team vom Phönix Theater und Caroline Minjolle  
Für die vergangenen 15 Jahre tanz:now verdienen Philippe

«Es gibt für mich kein grosses und kein kleines Theater. Jedes Theater ist wichtig, ob ich in Steckborn, Paris oder New York spielen darf. Jedes Tag den Weg ins Theater gefunden hat, Intimität mit den KünstlerInnen aufbauen, und dafür bin ich unendlich dankbar. Ein grosser Dank an das ganze tanz:now-Team für euer Engagement und euer Herzblut zum Tanz.»

Theater, jedes Festival ist für mich ein Hoffnung, dass sie wieder kommen. Das Tanzfestival spiele für das Publikum, das an diesem Tag den Weg ins Theater gefunden hat, eine unvergessliche Intimität mit den KünstlerInnen aufbauen, und dafür bin ich unendlich dankbar. Ein grosser Dank an das ganze tanz:now-Team für euer Engagement und euer Herzblut zum Tanz.»

13.03. –  
15.05.2020  
tanz:now  
phönix  
theater  
steckborn

Wir  
feiern  
15 Jahre  
tanz:  
now